

Luzerner SC, Abteilung Landhockey

2016

Jahresbericht des Präsidenten

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Das Hockeyjahr 2015 war gespickt mit vielen Höhepunkten. Es fällt mir schwer, alle in der gewichteten Reihenfolge zu nennen. Ja, es ist geradezu unmöglich, weil nur allzu oft Birnen mit Äpfeln verglichen werden würde. Deshalb werde ich auf den folgenden Zeilen eine vielleicht lückenreiche, aber dennoch hoffentlich logische Abfolge in Stichworten nennen und dabei die mir wichtigen Hauptthemen streifen:

Megathema Nachwuchsarbeit

Meisterjahre der 11-Jährigen

So kann man eine heranwachsende, ausserordentlich zusammen geschweisste Truppe von Kindern kurz bezeichnen. Unsere Jahrgänge, die uns in der Halle den Meistertitel der U11 sicherten und dabei ganz ansehnlichen Hockeysport präsentierten, sind ein besonderer Stolz. Nicht nur, weil sie auf Hallenboden oder auf dem Feld erfolgreich sind und zuletzt sogar schon eine Altersklasse höher die Zweitbesten im Land sind. Unser Club hat Respekt vor den Leistungen dieser Mädchen und Jungs, weil sie dabei sportlich fair zu Werke gehen und sich nicht gegenseitig ausschliessen. Der Respekt gebührt den Trainern, von denen Kristof Klein den Grundstein gelegt hat, und Daniel Dziemba die tägliche, aktuelle Veredlung liefert. Wer die Teams schon einmal hat spielen sehen, erkennt, dass hier viele um ihre wechselnden Positionen und Funktionen in der Gemeinschaft wissen. Das Niveau des Umgangs untereinander ist hervorragend. Die Werte unseres Clubs werden vorbildlich gelebt.

Zahlenspiele

Der Blick in die Statistiken unseres Clubs fördert manchmal Erstaunliches zu Tage. Zum Beispiel zeigt er auf, dass wir mit unseren Wachstumsprogrammen und Akquisitionsbemühungen (besonders bei Mädchen) auf einem richtig guten Weg sind. 2014 hatten wir 86 Juniorinnen und Junioren in unserer Abteilung. 2015 waren es Ende Jahr bereits 106. Ende 2016 standen wir kurzzeitig bei rund 120. Mit dem in diesen Tagen neu aufgelegten, von den Trainern Mathias Schaeben, Daniel Dziemba und Kristof Klein und den vielen Helferinnen und Helfern angeschobenen Projekt «Girls Academy 2.0» wollen wir diesen Weg weitergehen. Nicht, weil ein Wachstum an sich gut ist, sondern weil wir im Vorstand vor zwei Jahren bereits zur Einsicht gelangt sind, dass eine kritische Untergrenze im Nachwuchs erreicht sein muss, damit die Teams durchgehend gut besetzt sind. Abgerechnet wird nach Jahren der nicht vorauszusehenden individuellen Entwicklungen in den Eliteteams, die jede Spielzeit neue Akteurinnen und Akteure brauchen.

Megathema Leistungssport

Damenerfolge

Wer sich die beiden Hallenmasters 2016 und 2017 angeschaut hat, wird die technischen und physischen Fortschritte unseres Damenteam erkannt haben. Zweimal im Endspiel, zweimal nur ganz knapp gegen die Serienmeisterinnen von Rotweiss Wettingen unterlegen – unsere LSC-Damen nähern sich einem neuen Qualitätsniveau. Das ist das Ergebnis eines systematischen Trainings, einer durchdachten Führung durch Trainer und Coach Mathias Schaeben, einem engagierten Mitziehens eines harten, zahlreichen Kerns und von weiteren Perspektivespielerinnen. Die Personaldecke ist gegenwärtig zwar dünn, und sie wird es auf dem Feld in den beiden kommenden Jahren bleiben. Umso schöner sind die spürbaren Fortschritte, die sich hoffentlich fortsetzen werden. Noch ist der Weg weit.

Herrenorganisation

Das Jahr 2016 hatte für unser stark verjüngtes erste Herrenteam mit denkbar schwierigen Erlebnissen begonnen. Hart gefordert in der Meisterschaft, logisch, weil verglichen mit goldenen Generationen, und überfordert am Europacup der Hallenmeister in Hamburg: Davon hat sich dieses Team erst erholen müssen. Selbstgewählt ohne Trainer und in einer (begleiteten) Selbstorganisation haben sich die Jungs mehr und mehr gefunden. Sie haben in den vergangenen 15 Monaten seit Januar 2016 wieder Boden unter den Füßen gefunden. Unter der internen Führung von Manuel Greder, der ein kleines Grüppchen von erfahrenen, aber dennoch sehr jungen Spielern anführt, hat sich das Team selber organisiert. Seit 1. April dieses Jahres steht Trainer Mathias Schaeben der Leitungsgruppe bei und designt Trainings in Absprache. Er ist neu neben den Damen auch für die Herren verantwortlich – ein Modell, das in der Schweiz zum Beispiel Rotweiss Wettingen ebenso eingeführt hat, und das in Deutschland einige gelungene Vorbilder kennt. Auf die Weiterentwicklung darf man gespannt sein. Der Abstand zu internationalen Niveaus im Leistungssport ist noch gross – es wäre toll, es würde mit Trainingsqualitäten, Taktik und Strategie gelingen diesen zu verkleinern.

Megathema Vereinsleben

Marathon, Luga-Auftritt, Clubhaus

Unsere Abteilung lebt nicht vom Sport und den Erfolgen auf den Plätzen allein sondern zu einem grossen Teil von ihren sozialen Erlebnissen und Events. Ich nenne für das abgelaufene Jahr drei, die mir besonders in Erinnerung geblieben sind:

- Am Marathon ist die Abteilung seit Jahr und Tag mit einem grossen, gegen 50-köpfigen Helferteam präsent. Dieses spielt nicht nur eine beachtliche Summe in die Vereinskasse – es erlebt ganz offensichtlich auch selber immer wieder schöne Stunden. Man kommt nicht nur, weil man muss, sondern weil man will. Das ist sicherlich das Verdienst von Therese Bühler, die seit ich dabei bin stets die Organisation übernommen und uns immer aufs Neue eingeschworen hat. Dieses Jahr wird sie zum letzten Mal dabei sein, und danach an Dani Bucher übergeben, der bereits mit von Partie ist. Ich danke dir ganz herzlich, Therese, für diesen Einsatz zum Wohle unseres Clubs in all diesen Jahren.
- Ebenso erfolgreich, ja gar fast schon spektakulär war unser Luga-Auftritt als Club und Abteilung an der Luga. Einige unserer Trainer – danke, Kristof! – haben zusammen mit Diana Russell, ihrem direkten Umfeld und mit einigen Eltern in

einem Kraftakt einen Kunstrasen verlegt und Hockey demonstriert! Wer es gesehen hat, wird seine Freude daran gehabt haben. Herzlichen Dank für diesen Topact für unseren Verein an alle Beteiligten!

- Zuletzt ein Wort zu unserem Clubhaus: Wer weiss, wie dieses funktioniert und organisiert ist, staunt sicherlich manchmal. Das klappt? Viele Dutzend Hände im Einsatz, viele Verantwortliche, und doch geht's? Es geht, sogar sehr gut. Jan Nielsen als Koordinator im Hintergrund aus dem Vorstand – danke, Jan – und Irène Kleikemper als Chefeinkäuferin – danke, Irène! –, Hüsliwirte noch und noch und viele, viele Freiwillige, die an Wochenenden einfach einspringen, backen, bräteln, abrechnen, Ordnung halten, putzen, das ist eine erstaunliche Geschichte. Im Namen des Vorstands danke ich allen, die sich während des Jahres im Clubhaus aktiv einbringen – egal, wie oft sie das tun und in welcher Art. Es ist nicht selbstverständlich, kein Zwang, kein Muss, und darum umso bewundernswerter.

Ich hoffe, dass wir diese Grundhaltung mitnehmen können, und ich wünsche Euch allen ein gelungenes Hockeyjahr. Auf und neben dem Platz – und manchmal und hoffentlich immer öfter auch mal als Gäste im Clubhaus.

Sportliche Grüsse

Bruno Affentranger
Präsident Abteilung Landhockey
Luzerner SC